

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **109 (1991)**

Heft 30-31

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wettbewerbe

Clinique psychiatrique de Bellelay, domaine agricole BE

La Direction des travaux publics du canton de Berne a organisé un concours de projets pour la rénovation du domaine agricole de la Clinique psychiatrique de Bellelay.

Le concours était ouvert à tous les architectes, domiciliés ou établis avant le 1er janvier 1990 dans les districts de Bienne, Courtelary, Moutier et La Neuveville.

Les bureaux suivants ont été invités à participer à ce concours:

- Architekturwerkstatt 90, Seestrasse 24, 3602 Thun
- Atelier L+W, U. Loosli + M. Waber, Bern
- J.P. Girardin, Yverdon
- P.-A. Guyot, Saint-Martin
- P.A. Keller und H. Landolt, Zürich
- Zaugg AG, Rohrbach

14 projets ont été remis dans les délais. Résultats:

1er prix (12 000 Fr.): Andry & Habermann, Bienne; collaborateurs: Marcel Krähenbühl, Gérard Chard, Stéphane Zingg, Pier-Luigi Cannoletta

2e prix (8000 Fr.): Architekturwerkstatt 90, Thun

3e prix (6000 Fr.): Roschi Latscha + Partenaire, Bienne; collaborateurs: Christof Tscharland, Franziska Burri, Daniel Jauch

4e prix (5500 Fr.): Pierre-Alain Guyot, Saint-Martin; collaborateurs: Charles Meyer, consultant: Julius Natterer, ing.

5e prix (5000 Fr.): Atelier L+W, Urs Loosli, Markus Waber, Bern; collaborateurs: Rainer Kamber, Markus Roth; conseiller exploitation: H. Sigrüst, ing., Rütli; Statique: Beyeler Ingenieure AG, Muri

6e prix (2000 Fr.): P.A. Landolt Keller + H. Landolt, Zürich; collaboratrice: Christina Wyss

7e prix (1500 Fr.): Pierre Liechti, Bienne; collaborateurs: D. Ermoli, S. Hess, G. Moscarino

Le jury propose de désigner le projet placé au 1er rang comme avant-projet et d'en poursuivre l'étude.

Jury: U. Hettich, architecte cantonal, Berne; K. Aellen, architecte, Berne; W.E. Christen, architecte, Zurich; G.J. Haefeli, architecte, La Chaux-de-Fonds; F. Kessler, architecte, Berne; B. Bühler, économiste, Domaine agricole de Bellelay; F. Hauri, préfet, Préfecture, Moutier; W. Schmied, député au Grand Conseil, Moutier; Dr. T. Zeltner, président de la Commission de surveillance des cliniques psychiatriques, Berne; membre suppléant: K. Kamm, architecte, suppléant de l'architecte cantonal, Berne

Gemeindsaal und Turnhalle in Dielsdorf ZH

Die Gemeinde Dielsdorf veranstaltete unter neun eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für einen Gemeindsaal und eine Turnhalle. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Jürg Oswald, Dielsdorf

2. Preis (9000 Fr.): Rolf Lüthi, Regensdorf

3. Preis (7000 Fr.): Bruno Gerosa, Zürich

4. Preis (5000 Fr.): Burkard + Müller, Ennetbaden

5. Preis (2000 Fr.): Peter Hodel + Andreas Schmid, Wetzikon

Fachpreisrichter waren Max Baumann, Zürich, Fritz Schwarz, Zürich, Max Ziegler, Zürich. Die Ausstellung der Projekte findet statt vom 26. August bis zum 6. September im Gemeindehauskeller, Gemeindehaus Dielsdorf.

Mehrzweckhalle und Schulhaus- erweiterung Hohenrain LU, Überarbeitung

Die Einwohnergemeinde Hohenrain veranstaltete unter neun eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für eine Mehrzweckhalle sowie für die Erweiterung des Schulhauses.

1. Preis (8500 Fr.): Hans Cometti + Dieter Geissbühler mit Alex Galliker, Luzern; Mitarbeiter: Jürg Naef, Alain Roserens.

2. Preis (5000 Fr.): Hannes Ineichen und Peter Affentranger, Luzern; Mitarbeiter: Arthur Welti.

3. Preis (4000 Fr.): Andreas Weber, Luzern.

Das Preisgericht empfahl dem Veranstalter, die Verfasser der beiden erstrangierten Projekte zu einer Überarbeitung einzuladen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 1500 Fr. Fachpreisrichter waren Roman Lüscher, Luzern, Claus Niederberger, Denkmalpfleger-Stellvertreter des Kantons Luzern, Arnold Amsler, Winterthur, Werner Hunziker, Luzern, Ersatz.

Nach Abschluss dieser Überarbeitung empfahl das als Expertengremium amtierende Preisgericht, die Architekten Hans Cometti und Dieter Geissbühler, Luzern, mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen.

Rathaus Vilters SG, Überarbeitung

Die Politische Gemeinde Vilters, vertreten durch den Gemeinderat, veranstaltete im Herbst 1990 einen Projektwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes (Rathauses) für die Politische Gemeinde Vilters, mit Standort in Wangs (bisheriger Standort). Das Preisgericht stellte mit Beschluss vom 15. Februar 1991 fest, dass keines von den insgesamt zwölf eingereichten Projekten zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen werden konnte. Es empfahl deshalb der Veranstalterin einstimmig die Überarbeitung folgender beiden Projekte:

- Ernest Grob, Sargans; Mitarbeiter: Klaus Kaufmann
- Peter Dossenbach, Vilters

Nach dieser Überarbeitung empfahl nun das Expertengremium, Peter Dossenbach, Vilters, mit der Weiterbearbeitung und Ausführung der Bauaufgabe zu betrauen.

Gemeindehaus Elgg ZH

Die Politische Gemeinde Elgg ZH veranstaltete einen Projektwettbewerb unter acht eingeladenen Architekten für ein neues Gemeindehaus auf dem Kronenplatz. Ein Projekt musste wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (18 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Stefan Piotrowski, Winterthur; Mitarbeiter: Jean-Marc Bovet, Käthi Styger

2. Rang, Ankauf (7000 Fr.): Joachim Mantel und Team, Winterthur; Mitarbeiter: Andreas Huber

3. Rang, 2. Preis (8000 Fr.): Walter Hollenstein, Winterthur; Mitarbeiter: Tomas Bucher

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 3000 Fr. Fachpreisrichter waren Peter Leemann, Zürich, A. Amsler, Winterthur, R. Weiss, Winterthur, W. Stutz, Denkmalpflege, Aathal.

Überbauung Fankhausergut, Thun BE

Die Eigentümergemeinschaft Fankhausergut, Thun, veranstaltete einen Ideenwettbewerb unter neun eingeladenen Architekten für eine Überbauung des Fankhausergutes.

1. Preis (): mit Antrag zur Weiterbearbeitung: Helfer Architekten AG, Bern; Entwurf: Vlasta Kohout, Daniel Suter, Andreas Bill; Mitarbeiter: Kurt Hadorn, Charles Bill

2. Preis (): Scheffel Hadorn Schönthal, Thun; Mitarbeiter: Daniel Hadorn, Hansjürg Schönthal, Stefan Schärer, Stefan Kormann

3. Preis (): Arcoop, Architekten AG, Zürich; Ueli Marbach und Arthur Rüegg; Mitarbeiter: Katrin Berchtold, Manuel Bergamini, Philipp Peikert

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 15 000 Fr. Fachpreisrichter waren Rudolf Rast, Bern, Rolf Reusser, Thun, Stadtarchitekt, Franz Rutishauser, Bern, Ulyss Strasser.

Wohnüberbauung Leihmatt, Zug- Oberwil

Die Kongregation der Barmherzigen Brüder, Rechtsträger der psychiatrischen Klinik Oberwil, veranstaltete für eine sozialorientierte, möglichst preisgünstige Wohnüberbauung einen Wettbewerb unter 8 eingeladenen Architekturbüros.

1. Preis (20 000 Fr., mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Kuhn, Fischer, Hungerbühler, Zürich

2. Preis (13 000 Fr.): H. Ineichen, Luzern

3. Preis (10 000 Fr.): U. Marbach und A. Rüegg, Zürich

4. Preis (4000 Fr.): W. Flüeler, Zug-Oberwil

5. Preis (3000 Fr.): U. Keiser und R. Müller, Zug

Die Teilnehmer erhielten eine feste Entschädigung von 5000 Fr. Fachpreisrichter waren W. Ramseier, Zürich, P. Schatt, Kantonsbaumeister, Zürich, K. Vogt, F. Wagner, Stadtarchitekt, Zug.

Fachexperten waren A.E. Bamert, Kantonsbaumeister, St. Gallen, W. Binotto, St. Gallen, F. Bereuter, Rorschach.

Wohnüberbauung Aegetholz in Widnau SG

Die politische Gemeinde Widnau und die Ortsgemeinde Widnau veranstalteten zusammen mit vier privaten Grundeigentümern einen Ideen-Wettbewerb für eine Wohnüberbauung im Gebiet Aegetholz. Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die in den Bezirken St. Gallen, Rorschach, Unterhental, Oberrhental und Werdenberg seit mindestens dem 1. Januar 1990 niedergelassen (Wohn- oder Geschäftssitz) sind. Zusätzlich wurden fünf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden elf Projekte eingereicht und beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (14 000 Fr.): Claude Schelling & Partner AG, Wangen; Mitarbeiter: Werner Handschin, Patrik Gartmann

2. Preis (13 000 Fr.): Hautle & Partner, Bruno Hautle, Stefan Schreiber, Urs Spirig, Widnau

3. Preis (7000 Fr.): Plinio Haas, Arbon; Mitarbeiter: M.A. Grosjean

4. Preis (6000 Fr.): SFG Architektur, Sieber Fessler Gächter AG, Heerbrugg; Mitarbeiter: Kurt Fessler, Peter Giger, Paric Heuberger, Christa Hutter

5. Preis (5000 Fr.): Architekturgruppe Junges Rheintal; Marco Köppel, Widnau; Mitarbeiter: Marco Köppel, Jesco Hutter, Konrad Klostermann

6. Preis (3000 Fr.): Gianpiero Melchiori, St. Gallen; Mitarbeiter: Loretta Melchiori, Felix Nagy, Andreas D'Isep

7. Preis (2000 Fr.): M. Vogel und D. Camenzind, St. Gallen

Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter, den Verfasser des erstangierten Projektes mit der Weiterbearbeitung des Überbauungskonzeptes bis zur Grundlage eines Gestaltungsplanes beizuziehen. Fachpreisrichter waren G. Bischoff, St. Margrethen, J. Hlavica, Windisch, U. Schäfer, Binz, R. Stoos, Brugg, T. Eigenmann, St. Gallen, Ersatz.

Energetische Sanierung eines Wohnhochhauses in Zürich

Das Hochhaus «Im Gut» wurde in den Jahren 1953/54 durch die Architekten K. Eggen-der und W. Müller für die Genossenschaft im Gut erstellt. Es ist eines der ersten Hochhäuser auf Stadtgebiet, gleichzeitig Wahrzeichen der Siedlung und aufgrund seiner hohen architektonischen Qualitäten ein bedeutendes Bauwerk des genossenschaftlichen Bauens der fünfziger Jahre.

Das Hochhaus «Im Gut» ist nun beinahe vierzig Jahre alt geworden, ohne dass es je in wesentlichen Teilen erneuert werden musste. Aus ökologischen und nutzungsbezogenen Überlegungen entschloss sich die Bauherrschaft, das Bauwerk den heutigen Bedürfnissen anzupassen.

Der Studienauftrag hat bei vier eingereichten Projekten vier verschiedene Lösungen mit weit über dem Durchschnitt liegenden

Qualitäten erbracht. Diese lassen sich grob charakterisiert wie folgt gliedern:

- «Erhaltungs»-Lösung: Arcoop, Marbach u. Rüegg

- «Beschichtungs»-Lösung: Tropeano u. Pfister

- «Erweiterungs»-Lösung: Romero u. Schaeffle

- «Verpackungs»-Lösung: Roos u. Schrengberger

Das *Auswahlgremium entschied sich, der Bauherrschaft das Projekt von R. Tropeano u. C. Pfister für die Weiterbearbeitung und Ausführung zu empfehlen.*

Die Jury verzichtete auf eine Rangierung der Projekte; dies aufgrund der Unterschiedlichkeit, Eigenständigkeit und vorwiegend hohen Qualität der einzelnen Architekturwürfe.

Wohnüberbauung in Balzers FL

Das Land Liechtenstein und die Gemeinde Balzers veranstalten einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnüberbauung, die im Rahmen des Konzeptes für die Förderung von preiswertem Wohnraum realisiert werden soll. *Teilnahmeberechtigt* sind Fachleute, die den Bestimmungen des Architektengesetzes vom November 1989 entsprechen. Es wird ausdrücklich auf die Art. 27 und 28 der Ordnung für Architekturwettbewerbe sowie auf den Kommentar zu Art. 27 hingewiesen. Zusätzlich werden sechs auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. *Fachpreisrichter* sind Walter Walch, Vorstand des Hochbauamtes, Vaduz, Hubert Bischof, St. Margrethen, Prof. Ernst Studer, Zürich, Hans Purin, Bregenz, Marcel Ferrier, Ersatz, St. Gallen. Für *Preise* stehen 50 000 Fr., für *Ankäufe* zusätzlich 20 000 Fr. zur Verfügung. Die *Unterlagen* können ab 22. Juli 1991 gegen Hinterlage von 500 Fr. im Sekretariat der Gemeinde Balzers, Fürststrasse, abgeholt werden (075/4 26 26). Das Programm wird kostenlos abgegeben. *Termine*: Begehung des Areals am 23. August, Fragestellung bis 6. September, Ablieferung der Entwürfe bis 31. Januar, der Modelle bis 14. Februar 1992.

Bâtiment d'habitation à loyers modérés, Genève

Les organisateurs de ce concours sont: la Ville de Genève, Département municipal de l'aménagement des constructions et de la voirie, division des constructions; en collaboration avec la fédération des coopératives «Syntercoop», qui sera le maître de l'ouvrage. *Adresse*: Concours d'architecture «Rue de Lyon», Direction des constructions, Ville de Genève, 4, rue de l'Hôtel-de-Ville, Case postale 983, 1211 Genève 3.

Il y a pour objectifs l'aménagement du carrefour rue de Lyon – rue des Délices, et la réalisation d'un bâtiment d'habitations à loyers modérés (HLM).

Jury: S. Lezzi, architecte, Genève, M. Ruffieux, Directeur des constructions, Ville de Genève, K. Aellen, architecte, Berne, J.

Burnand, Conseillère administrative à la Ville de Genève, Maire de la Ville, L. Cornut, Dpt des Travaux Publics, Etat de Genève, E. Galley, agent immobilier à Genève, P.-A. Renaud, architecte, Genève, C. Scaler, architecte, Genève, P. Versteegh, architecte, Genève, P. Wullschlegler, Office du logement, Etat de Genève, C. Steffen, architecte, Genève, M. Viaro, Service d'urbanisme, Ville de Genève.

Le concours est ouvert aux architectes du canton de Genève ou domiciliés dans le canton et inscrits au tableau des mandataires professionnellement qualifiés. En outre tout architecte originaire du canton de Genève est habilité à participer au concours.

Peuvent également participer au concours les étudiants en architecture des écoles d'Ingénieurs de Genève, EAUG ou des EPF, après 6 semestres d'études révolus, pour autant qu'ils soient originaires du canton de Genève ou qu'ils y soient domiciliés.

A titre complémentaire les architectes suivants sont invités à concourir: Urbuchen, Henz, Lausanne; Bevilacqua, Urech, Zentner, Lausanne; A Concept SA, Fribourg; C. Negrini, Locarno; C. Beck, Monthey; H. Mollet, Bienne; Geninasca, Muller, Schmid, Neuchâtel; Roméo Sironi S.A., Porrentruy.

Le jury dispose d'une somme totale de 105 000 Fr. dont 90 000 Fr. pour l'attribution de 7 à 8 prix et 15 000 Fr. pour l'attribution d'éventuels achats.

Toutes les pièces de base du concours peuvent être consultées chez l'organisateur.

L'inscription doit se faire par écrit auprès des organisateurs. Le retrait des documents peut se faire du 2 septembre au 7 octobre 1991 au secrétariat du concours moyennant versement d'un dépôt de 300 Fr. Le récépissé du montant de garantie devra être joint à la demande d'inscription.

Les personnes désirant s'inscrire sont priées de verser cette somme au CCP no 12-1230-9 de la Ville de Genève, Division des constructions, case postale 983, 1211 Genève 3, en indiquant leur adresse et en précisant sous la rubrique «communications» du bulletin de versement, la mention: concours no 3.

Questions: jusqu'au 21 octobre, remise des projets jusqu'au 28 février 1992.

Preise

Ingenieurbau-Preis 1990

Der von *Ernst & Sohn*, führendes Verlags- haus für Fachliteratur des Bauingenieurwesens im deutschen Sprachraum, gestiftete Ingenieurbau-Preis wurde im Frühjahr im Rahmen einer Feier im Schloss Gotteseau in Karlsruhe verliehen.

Den Ingenieurbau-Preis 1990 erhielten *Jörg Schlaich, Rudolf Bergemann, Karl Friedrich und Hans Schober* aus dem Ingenieurbüro *Schlaich Bergemann und Partner*, Stuttgart, für das Dach des Innenhofes im Museum für Hamburgische Geschichte in Hamburg.